

## Begrüßung und Einführung

Stefan Grüner, Vorsitzender des VHE-Nord e.V.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Mitglieder,

zu unserer diesjährigen Fachtagung, immerhin schon die 23. Ausgabe, begrüße ich Sie ganz herzlich. Es ist erfreulich und auch beruhigend, dass sich im Veranstaltungsbereich inzwischen wieder weitestgehend Normalität eingestellt hat und solche Tagungen uneingeschränkt stattfinden können. Allerdings stellt sich inzwischen auch das Gefühl ein, dass die Veranstaltungen zunehmend in die Sommermonate verschoben werden.

Dieses Jahr hat sich der VHE-Nord mit der Burg Warberg einen historischen Ort ausgesucht. Sicher wurde in der Entstehungszeit der Burg um 1200 n.Chr. auch schon organischer Abfall verwertet. Ob unsere Altvordenen aber zu der Zeit bereits über Sortenreinheit und Fremdstoffe nachgedacht und diskutiert haben? Auf jeden Fall steht einer der Schwerpunkte unserer heutigen Tagung, die Technik der künstlichen Intelligenz oder K I, im starken Kontrast zur Historie dieser alten Gemäuer.

In den letzten Jahren hat sich der VHE-Nord schon mehrfach mit der Thematik der Fremdstoffe in den gesammelten Bioabfällen befasst. Durch die Diskussion um Kunststoffeinträge in die Umwelt in den letzten Jahren ist nun jedoch eine viel stärkere Dynamik entstanden, der sich der Gesetzgeber u.a. mit der Novellierung der Bioabfallverordnung versucht hat zu stellen. Zum ersten Mal sind *alle* Akteure in der Kette der Bioabfallsammlung und –verwertung zum Handeln aufgerufen und die Fremdstoff-, speziell aber die Kunststoffgehalte im Sammelgut zu reduzieren.

Zu Beginn unserer Fachtagung werden meine Kollegin Annalena Wiener, Sachgebietsleiterin Anlagenbetrieb im Biogas- und Kompostwerk Bützberg der Stadtreinigung Hamburg, und ich uns kritisch mit den neuen Regeln der Bioabfallverordnung zu Fremdstoffgehalten im Bioabfall auseinandersetzen. Die Erfahrungen aus mehreren Schulungen zur Bonitur, Sichtkontrolle und Chargenanalyse bei festen Bioabfällen, die der VHE-Nord im Frühjahr dieses Jahres durchgeführt hat, werden uns dabei eine große Hilfe sein.

Wird nun K I bei der Bioabfallerfassung und –behandlung den großen Durchbruch bringen und lässt sich damit Kompost tatsächlich intelligenter machen (natürlich nur im Sinne von herstellen)? Maximilian Storp, Geschäftsführer der WasteAnt GmbH aus Bremen sowie Ulrich Helfmeier, Geschäftsführer der Scantec GmbH aus Mainz und Andreas Holler, Vertriebsleiter der c-trace GmbH aus Bielefeld werden uns dazu spannende Einblicke geben. Sie werden uns zeigen, dass sich im Segment der Detektion von Fremdstoffen derzeit viel entwickelt und ihre auf K I basierten Techniken zukünftig tatsächlich im größeren Stil in der Kompostwirtschaft Einzug finden werden.

Diese für den ein oder anderen Kompostierer vielleicht doch etwas ungewohnte Technik kann in der anschließenden Kaffeepause noch etwas weiter durchdacht werden.

Im zweiten Block dreht es sich zunächst erst einmal darum, wie neben technischen Maßnahmen auch Organisation und Aufklärung zur Verbesserung der Bioabfallqualität beitragen können. Der Betriebsleiter des Abfallwirtschaftsbetriebes der Stadt Oldenburg, Herr Volker Schneider-Kühn, wird uns dazu die Anti-Störstoff-Kampagne seines Betriebes und deren Erfolg vorstellen. Es wäre schön, wenn sie zukünftig als Vorbild für weitere ähnliche Kampagnen bei den öRE's bei uns hier im norddeutschen Raum dient.

## **Begrüßung und Einführung**

Stefan Grüner, Vorsitzender des VHE-Nord e.V.

K I wird die klassische Aufbereitung von Bioabfall sicher nicht ersetzen, sondern eher einen unterstützenden Part einnehmen. Welche klassischen Aufbereitungstechnologien die Firma Neuenhauser Recycling Technology GmbH aus Neuenhaus derzeit im Portfolio hat, wird uns deren Kundenberater Kai Conrads präsentieren.

An dieser Stelle sei der Firma Neuenhauser Recycling Technology GmbH auch aus anderem Grund gedankt. Sie unterstützt den VHE-Nord dieses Jahr bei der Ausrichtung dieser Fachtagung.

Zum Ende dieses zweiten Vortragsblocks werden wir thematisch einen großen Schwenk vornehmen und über unsere Landesgrenzen hinausschauen. Herr Dr. Dreesmann, ehemals Referatsleiter im niedersächsischen Landwirtschaftsministerium und damals tief in die Thematik Düngeverordnung eingebunden, ist seit einigen Jahren für die Firma Agriculture and Finance Consultants (AFC) aus Bonn tätig. Im Rahmen dieser Tätigkeit leitet er das vom Bundeslandwirtschaftsministerium geförderte Projekt „Deutsch-Ukrainische Kooperation Ökolandbau“, kurz COA.

Herr Dr. Dreesmann wird uns einen Einblick in das Land und die Landwirtschaft der Ukraine geben. Dabei geht er der Frage nach, was der seit über einem Jahr herrschende Krieg für die Menschen, die Landwirtschaft und das Projekt bedeutet. Besondere Brisanz bekommt dieser Einblick vermutlich durch den am vergangenen Dienstag (06.06.2023) zerstörten Kachowka-Staudamm im Süden der Ukraine.

Das uns an diesem heutigen Nachmittag dargebotene geballte Fachwissen unserer Referenten können wir in der abschließenden Diskussion noch einmal Revue passieren lassen. Wer dann seinen Wissenshunger noch nicht gestillt hat, kann dann nach einer Burgführung beim Abendbuffet mit Kollegen und Freunden weiter fachsimpeln.

Nun wünsche ich uns allen eine informative und erfolgreiche Veranstaltung und der Tagung einen guten Verlauf.

Warberg, 14. Juni 2023

Stefan Grüner